

1-20

ÄRZTE ZEITUNG

ZB MED



D 8877

Mittwoch, 20. Dezember 2000

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

Nr. 230, Jahrgang 19

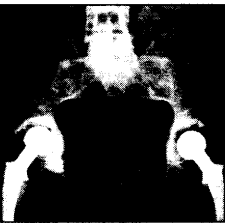


Zugangsbarrieren für Migranten

hat die Wissenschaftlerin Anamaria Diaz-Rodrigo im deutschen Gesundheitssystem ausgemacht. Dolmetscher könnten helfen.

Gesundheitspolitik

Seite 8

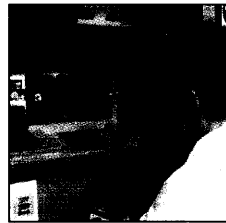


Nach Einsatz von Endoprothesen

wie hier an beiden Hüften, baut sich der Knochen oft um die Prothese herum ab. Alendronat scheint dies zu stoppen.

Medizin

Seite 9

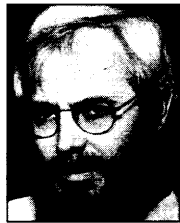


Wohlstand im Ruhestand

– wer dieses Ziel in Zukunft noch erreichen will, muß gezielt vorsorgen – zum Beispiel mit Investmentfonds.

Wirtschaft

Seite 15



Monoklonale Antikörper

– vor 25 Jahren gelang dem deutschen Forscher Georges Köhler (Foto) zusammen mit Cesar Milstein die Produktion einer Hybridoma-Zelle.

Allgemeines / Kultur

Seite 18

Krankenkassen in der Kritik

Ministerin Andrea Fischer wehrt sich gegen Kritik von EU-Kommissar David Byrne

Diagnosis Related Groups

und Kosten auf Krankenkassen geschoben worden?

„Keine Gefahr durch Rindswurst – aber ich persönlich würde keine kaufen“

Verlässliche Basis für die Kalkulation

... (rv/ub). Krankenkassen sollen die Kosten in dreistelliger Millionenhöhe auf die Pflegekassen verlagern haben. Ob diese Vermutung berechtigt sind, könnte sich am Mittwoch zeigen, wenn Gesundheitssekretär Erwin Jordan Zahn vorlegen wird, nach denen die Krankenkassen die Pflegeversicherung in den nächsten Jahren mit einem erheblichen Zuschuss abschließen muß.

Berlin (eis/mut/rv/udo). Nach jetzigem Informationsstand müsse man davon ausgehen, daß auch vor dem EU-Verbot vom 1. Oktober in Deutschland grundsätzlich kein Fleisch oder andere Risikogewebe von Rindern in Wurst verarbeitet worden sind, hat eine Sprecherin des Bundeslandwirtschaftsministeriums zur „Ärzte Zeitung“ gesagt. Die Bundesregierung will daher vor diesem Datum hergestellte Wurstwaren oder Konserven nicht aus dem Verkehr ziehen.



Neu-Isenburg (eb). Ab dem 1. Januar 2001 gehen die Vorbereitungen in den Krankenhäusern für die ab dem Jahr 2003 vorgesehene Einführung der australischen DRGs (Diagnosis Related Groups) als künftige Abrechnungsgrundlage in die heiße Phase. Die korrekte Dokumentation von Haupt- und Nebendiagnosen ist dabei besonders wichtig.

Niedergelassene Ärzte beneiden die Kliniken vor allem um die sichere wirtschaftliche Kalkulationsgrundlage, die ihnen mit Hilfe der DRGs künftig zur Verfügung stehen wird. Auch die Vertragsärzte brauchen eine

DT. ZENTRALBIBLIOTHEK ZEITSCHRIFTENSTELLE
JOSEPH-STELZMANN-STR. 9 50931 KOELN

2.306 1